

HINWEIS ZUR REDUKTION DES RISIKOS ZUR EINSCHLEPPUNG VON KRANKHEITSERREGERN IN ÖKOSYSTEME

Das Wildnisgebiet Dürrenstein umfasst einmalige unberührte Lebensräume für Pilze, Pflanzen und Tiere, die den höchsten Schutz erfahren sollen. Gleichzeitig möchten wir mit unseren Exkursionen einen Einblick für BesucherInnen ermöglichen und so wertvolle Bildungsarbeit leisten. Damit geht das Risiko der Einschleppung gebietsfremder Krankheitserreger einher. Diese sind eine Gefährdungsursache, die man in der Regel nicht oder zu spät erkennt und deren Bedeutung deshalb oft unterschätzt wird. Wir möchten dieses Risiko so gut wie möglich minimieren.

Besonders eine Tiergruppe ist derzeit massiv bedroht: Die Amphibien, die allorts sowieso schon unter Umweltgiften und Lebensraumzerstörung massive Bestandesrückgänge erfahren. Vom Menschen eingeschleppte und durch den Menschen immer weiter verbreitete Pilze (Batrachochytrium, aus der Gruppe der Chytridpilze) gefährden Frösche, Kröten und Salamander!

„Wir tragen auch Verantwortung für das Amphibiensterben. Jetzt müssen wir zumindest versuchen, Krankheitserreger nicht noch weiter zu verbreiten und in die letzten unberührten Gebiete einzuführen.“

Die Verbreitungseinheiten (Sporen) dieser Krankheitserreger überleben jedoch keine Austrocknung, **daher bitte darauf achten, dass Bergschuhe vor der Exkursion vollständig durchgetrocknet sind (auch der Schlamm, der an den Sohlen haften geblieben ist)**. Besonders wenn Sie am Vortag noch in einer ganz anderen Gegend unterwegs waren, könnten Sie unbewusst an der weiteren Ausbreitung mitwirken.

Wer mehr darüber erfahren möchte, kann sich unter folgendem Link informieren: https://www.herpetozoa.at/images/pdfs/Der_Amphibienpilz_Batrachochytrium_salamandrivorans_Bsal.pdf



BD-BSAL-FV3 RESEARCH